



## 4,5 Prozent plus 45 Euro im Monat mehr Lohn, Gehalt und Azubivergütung, sowie ein rentenfestes Mindeststundenentgelt von 12,50 Euro



Diese Forderung hat die Große Tariff Kommission für den Einzelhandel in NRW auf ihrer Sitzung am 09. März beschlossen. Darüber hinaus fordert die Große Tariff Kommission vom Arbeitgeberverband die gemeinsame Beantragung der Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge (AVE). Die Laufzeit der Tarifverträge soll 12 Monate betragen. Diese Forderungen sind angesichts der Leistung der Beschäftigten im vergangenen Jahr absolut angemessen. Es kann nicht sein, dass die Kolleg\*innen in der Pandemie dafür sorgen, dass die Verbraucher\*innen weiter mit allem Lebensnotwendigen versorgt werden und nun in der Tarifrunde nur Applaus und warme Worte übrig bleiben.

Wie auch die Verhandlungsführerin für den Einzelhandel in NRW, Silke Zimmer, in der Tariffkommissionssitzung noch einmal hervorhob, haben sich zahlreiche Politiker\*innen und auch der Arbeitgeberverband im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 mit Lob für die Arbeit der Beschäftigten im Einzelhandel fast überschlagen. Dies darf jetzt

in der Tarifrunde nicht wieder vergessen sein.

Zudem geht es dem Einzelhandel in seiner Gesamtheit überhaupt nicht schlecht. Richtig ist, dass der Onlinehandel 20,8 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet hat. Gemessen am Gesamtumsatz des Einzelhandels hat der Internethandel einen Anteil von 11,5 Prozent. Das Statistische Bundesamt hat für das Jahr 2020 ein reales Umsatzplus von 4,0 Prozent für den Einzelhandel gemeldet (ohne Tankstellen sind es sogar 4,3 Prozent plus), auch der stationäre Einzelhandel hat im vergangenen Jahr preisbereinigt ein Umsatzplus verzeichnet (siehe auch Artikel zu den wirtschaftlichen Rahmendaten auf der nächsten Seite). Damit ist der Umsatz in der Branche jetzt das elfte Jahr in Folge gestiegen. Eine solche Entwicklung muss sich in spürbaren tabellenwirksamen Entgeltsteigerungen auswirken.

Für die Beschäftigten dagegen droht weiter Altersarmut. Wer nach 45 Jahren Arbeit eine Rente über dem Grundsicherungsniveau erhalten will, muss mindestens ein monatliches Entgelt von 2.105 Euro erhalten. Deshalb ist die Forderung nach einem rentenfesten Mindeststundenentgelt in Höhe von 12,50 Euro so wichtig.

Obwohl die Entgelte ohnehin schon für viele Beschäftigte nicht ausreichen und die drohende Altersarmut für die Kolleg\*innen ein großes Angstthema ist, versuchen die Arbeitgeber die Personalkosten durch



Tarifforderungen Einzelhandel	SEITE 1
Wirtschaftliche Rahmendaten im Einzelhandel	SEITE 2
Wir sind jetzt auch bei Instagram	SEITE 3
Mitglieder- und Beschäftigungsbefragung im Einzelhandel ein voller Erfolg	SEITE 4

Tariffucht weiter zu drücken. Diesem Verdrängungswettbewerb auf Kosten der Beschäftigten muss mit der Allgemeinverbindlichkeitserklärung unserer Tarifverträge (AVE) endlich ein Riegel vorgeschoben werden. Mit der AVE bekommen alle Beschäftigte der Branche tarifliche Leistungen, unabhängig davon, ob ihr Arbeitgeber tarifgebunden ist oder nicht. Deshalb fordern wir auch in diesem Jahr von den Arbeitgebern die gemeinsame Beantragung der AVE. Sollten die Arbeitgeber bei ihrer ablehnenden Haltung gegenüber einer AVE bleiben, ist Politik gefragt. Deshalb wollen wir im anstehenden Bundestagswahlkampf auch mit Politiker\*innen ins Gespräch kommen.

Es ist unbestritten, dass die Situation im Einzelhandel in den verschiedenen Teilbranchen völlig unterschiedlich ist. Deshalb bieten wir für tarifgebundene Krisenunternehmen/-betriebe durch differenzierte Unternehmenstarifverträge Lösungen zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung an.

Dass diese Tarifrunde unter den gegebenen Umständen nicht einfach wird, ist offensichtlich. Aber die Tarifkommission hat sich auf den Weg gemacht, trotz Corona gemeinsam für höhere Löhne und Gehälter zu kämpfen und sie auch durchzusetzen.

## Wirtschaftliche Rahmendaten im Einzelhandel

Das Jahr 2020 war entgegen der öffentlichen Wahrnehmung ein Rekordjahr im Einzelhandel. Ein preisbereinigtes Plus von 4,3 Prozent im Einzelhandel (ohne Tankstellen) stellt die Zahlen der vergangenen Jahre deutlich in den Schatten.

Die Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel ist positiv und steigt damit im zehnten Jahr in Folge. Allerdings steigt die Zahl der Teilzeitbeschäftigten deutlich schneller an als die Zahl der Vollzeitbeschäftigten. Gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Einzelhandel ist der Anteil der Vollzeitbeschäftigten von 2015 bis 2020 von 37,4 Prozent auf 37,1 Prozent gesunken.

Diese insgesamt positive Entwicklung kommt aber leider nach wie vor nicht ausreichend bei den Beschäftigten an. Egal ob Minijobber, Teilzeitkraft oder Vollzeitbeschäftigte\*: Jede\*r einzelne Beschäftigte im Einzelhandel erarbeitet monatlich zusätzlich zum Gehalt einen Gewinn für seinen/ihren Arbeitgeber in Höhe von 568 Euro.



↑

### Quelle:

Statistisches Bundesamt (destatis), Monatsstatistik im Einzelhandel, (GENESIS-Code 45.212 – WZ08-47-02) sowie Jahresstatistik im Handel 2018 (GENESIS-Code 45.341 – WZ08-47-02), 2020 – vorläufige Daten, Stand: 17.02.2021, eigene Berechnungen.

←

Quelle: Statistisches Bundesamt (destatis), Monatsstatistik im Einzelhandel, (GENESIS-Code 45.212 – WZ08-47-02) sowie Jahresstatistik im Handel 2018 (GENESIS-Code 45.341 – WZ08-47-02), 2020 – vorläufige Daten, Stand: 17.02.2021, eigene Berechnungen.



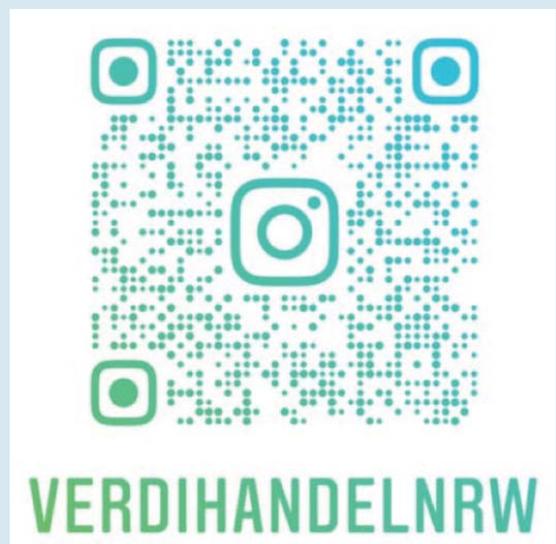
**Quelle:** Deutsche Bundesbank, Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2005 bis 2018, Frankfurt am Main, Dezember 2020 sowie Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig Beschäftigte am 30.6. d.J., 2018 – vorläufige Zahlen, eigene Berechnungen.

# Wir sind jetzt auch bei Instagram



Wir haben unseren Social-Media-Auftritt erweitert. Neben der Facebook-Seite, der App und natürlich der klassischen Homepage haben wir jetzt auch einen Instagram-Account.

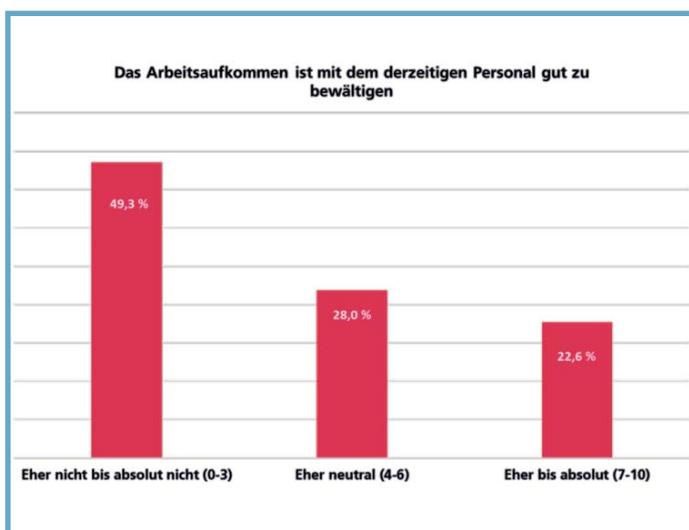
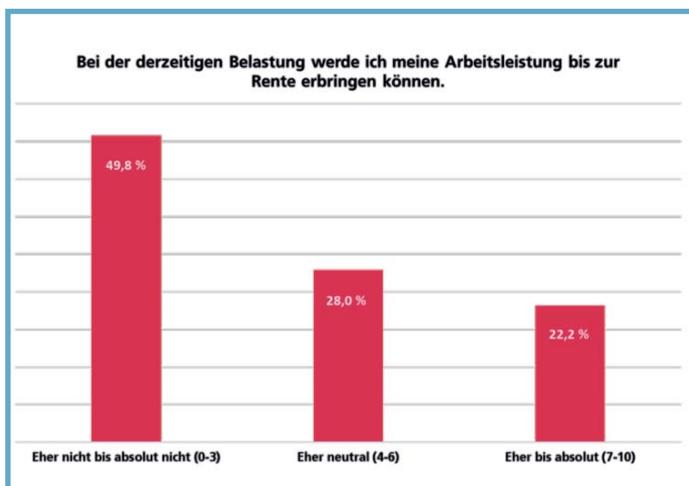
In der Tarifrunde wollen wir hier regelmäßig Fotos von euren Aktivitäten vor Ort einstellen und so noch mehr Öffentlichkeit für unsere Forderungen schaffen.





# Mitglieder- und Beschäftigtenbefragung im Einzelhandel ein voller Erfolg

Beschäftigte aus rund 900 Betrieben des Einzelhandels haben sich in diesem Jahr an unserer Tarifbefragung beteiligt. Damit hat sich die Zahl der Betriebe in denen die Tarifrunde bereits zu diesem Zeitpunkt eine Rolle spielt gegenüber der Tarifrunde 2019 fast verachtfacht. Diese Beteiligung zeigt vor allem, wie stark das Bedürfnis der Kolleg\*innen ist, dass ihre Interessen in dieser Tarifrunde eine Rolle spielen. Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass sich im Einzelhandel dringend etwas tun muss. Nur 22 Prozent der Befragten sind eher oder absolut der Meinung, dass sie bei der derzeitigen Belastung ihre Arbeitsleistung bis zur Rente erbringen werden können.



Ähnlich niedrig ist der Anteil der Befragten, die eher oder absolut der Meinung sind, dass das Arbeitsaufkommen mit dem derzeitigen Personal gut zu bewältigen ist.

Gleichzeitig ist die Angst vor der Zukunft allgegenwärtig. 60 Prozent der Befragten haben eher oder absolut Angst vor Altersarmut. Allerdings sind die Beschäftigten im Einzelhandel nicht bereit die Situation einfach zu akzeptieren. 95 Prozent haben in der Befragung erklärt, dass sie entweder Mitglieder werden oder selbst ver.di-Mitglied werden wollen und 93 Prozent haben erklärt, dass sie sich an Aktionen und/oder Streiks beteiligen wollen. Mit diesen Ergebnissen freuen wir uns auf eine aktive Tarifrunde.

**Es muss sich was tun!**

